

„Mit Akribie und Leidenschaft“

Bevenser Gert Fröhling erhält Bundesverdienstkreuz

Von Barbara Kaiser

Bad Bevensen/Landkreis. Als sein Großvater Gustav im Jahr 1920 die „Krautfahrenker-schule“ begründete, hätte er bestimmt nicht gedacht, dass sein Enkel Gert 90 Jahre später für sein bundesweites Engagement auf diesem Gebiet einmal eine hohe staatliche Auszeichnung erhalten würde. Gestern Vormittag bekam Gert Fröhling das Bundesverdienstkreuz für sein vielfaches Wirken ans Revers geheftet.

Die Familie, Berufskollegen und Bürgermeister Bruno Losiak bildeten den Rahmen für die Feierstunde, in der Landrat Theodor Elster Urkunde und Anstecknadel übergab. Er bedankte sich für die „freundliche und umsichtige Art“, die es ihm leicht gemacht hätte, sich dem Leben Fröh-

hlings anzunähern und versicherte, „bei ihm auch gerne Fahrstunden gehabt“ zu haben.

Aber Gert Fröhling führte nicht nur 36 Jahre lang seine Fahrschule in Bad Bevensen; das wäre wohl kein hinreichender Grund für die Ehrung. Er setzte sich, noch bevor es das nivellierte Fahrlehrergesetz 1999 vorschrieb, konsequent für eine ständige Qualifikation seiner Kollegen ein. Er hat nicht nur Tausende Fahrschüler fit gemacht für ihr Agieren auf der Straße, er hat seit Beginn seiner Laufbahn in Kindergärten Verkehrsunterricht erteilt und vor allem Jugendlichen mit Kleinkrafträdern die Gefahren ihres Fahrspaßes bewusst zu machen versucht.

Gert Fröhling schrieb einen „Leitfaden“ für die Zweiräder, der anerkanntes Kompendium ist, er war im Vorstand des Fahrlehrerverbandes Niedersachsens tätig und wurde im Jahr 2000 dessen Vorsitzender. Zudem redete er nachdrücklich im Bundesverband mit. Sein Projekt PEER, in dem Pädagogikstudenten vor jungen Fahrschülern über Alkohol- und Drogenmissbrauch referieren, ist richtungsweisend genauso wie sein Einsatz für den Führerschein ab 17, den Niedersachsen im Alleingang im April 2004 einführte.

„Noch vieles mehr hat im Hintergrund stattgefunden, lautlos, unaufgeregt, aber mit großem Ergebnis“, ergänzte Wegbegleiter René Weber die Laudatio von Landrat Theodor Elster. Und Dieter Quentin, der heutige Vorsitzende des Fahrlehrerverbandes Niedersachsen, betonte, dass der 72-jährige Fröhling mit der von ihm erstellten Chronik der

Organisation zusätzliches Arbeitspensum auf sich lud.

„Alles was er anfasst, macht er mit extremer Akribie und Leidenschaft“, sagte Jörn Fröhling, der Sohn des Ausgezeichneten. Und sein Vater, nach dem Antrieb für solch unermüdliches Tun befragt, erklärte einfach: „Ich hatte das Gefühl, dass man was bewegen kann.“

Für diesen Ansporn und für den Willen, sich auf dem Gebiet seiner besonderen Befähigung einzubringen, zeichnet der Staat seine Bürger aus. Als Beispiel auch für andere, nicht nachzulassen in ihren Mühen. Denn sowohl der Landrat als auch Bürgermeister Losiak betonten ein weiteres Mal, dass ein Land ohne den ehrenamtlichen Einsatz seiner Bürger nicht existieren kann.

